

# Inhaltsverzeichnis

## ERSTER HAUPTTEIL

### Unser ererbtes Konjugationssystem im semantischen Aufriß

#### *Erstes Kapitel*

##### *Allgemeines (§§ 1,01–1,09)*

§ 1,01	Das Problem . . . . .	3
§ 1,02	Die Sprachbenutzer und die Grammatik . . . . .	6
§ 1,03	Unser Verfahren: Ausgangsposition, Terminologie und Programm . . . . .	13
§ 1,04	Betrachtung der herrschenden Doktrin; und das erste von drei Axiomen . . . . .	16
§ 1,05	Das zweite Axiom der Doktrin: ein Sektorenschema . . . . .	17
§ 1,06	Das dritte Axiom der Doktrin, im Bild eines Fragebogens . . . . .	18
§ 1,07	Zweifel, hin und her . . . . .	19
§ 1,08	Ist die Sprache zu tadeln? . . . . .	20
§ 1,09	Das Moment des Mitteilungsbedarfs und des Mitteilungswillens . . . . .	21

#### *Zweites Kapitel*

##### *Der Indikativ (§§ 1,10–1,16)*

§ 1,10	Die Frage nach der spezifischen Bedeutung des Indikativs . . . . .	25
§ 1,11	Skizze der andern Modi im deutschen Gebrauch . . . . .	25
§ 1,12	Zeigt der Indikativ die Wirklichkeit an? . . . . .	27
§ 1,13	Die Funktion des Indikativs . . . . .	29
§ 1,14	Prinzipielles zum Indikativ . . . . .	32
§ 1,15	Zur Terminologie in der Modusserie . . . . .	34
§ 1,16	Rekapitulation . . . . .	35

#### *Drittes Kapitel*

##### *Die sogenannte Dritte Person beim Verb (§§ 1,20–1,29)*

§ 1,20	Kritisches Vorgeplänkel . . . . .	37
§ 1,21	Sprachgeschichtliche Skizze . . . . .	39
§ 1,22	Generalausnahmen für zwei der fünf Serien . . . . .	41
§ 1,23	Die ‚Dritte Person‘ als Faktum und als Hypothese . . . . .	41
§ 1,24	Drei ‚Personen‘ gleich dreierlei Rollen? . . . . .	42
§ 1,25	Zielt die ‚Dritte Person‘ auf etwas Drittes? . . . . .	45
§ 1,26	Die ‚Dritte Person‘ als eine hypothetische Ausschlußkategorie . . . . .	47

§ 1,27	Fungiert die ‚Dritte Person‘ als ein Sektor im Kreis der ‚Personen‘? . . . . .	50
§ 1,28	Die Korrektur . . . . .	54
§ 1,29	Rekapitulation . . . . .	60

#### Viertes Kapitel

##### Der sogenannte Singular oder die ‚Einzahl‘ (§§ 1,30–1,39)

§ 1,30	Vorbemerkungen . . . . .	63
§ 1,31	Unstimmigkeiten beim sog. Singular . . . . .	67
§ 1,32	Negative Folgerungen . . . . .	70
§ 1,33	Die positive Korrektur – und ein Protest dagegen . . . . .	73
§ 1,34	Der zahl-indifferente Aptal (‚Singular‘), von innen betrachtet . . . . .	75
§ 1,35	Die Brauchbarkeit des zahlfreien Aptals (‚Singulars‘) . . . . .	78
§ 1,36	Wann und wie fungiert der sogenannte Singular als ein echter Singular? . . . . .	87
§ 1,37	Rekapitulation I: Unsere Umdeutung der Numerusserie . . . . .	90
§ 1,38	Rekapitulation II, und Systematik . . . . .	91
§ 1,39	Zur Terminologie; und zur Didaktik . . . . .	98

#### Fünftes Kapitel

##### Das sogenannte Präsens oder die ‚Gegenwartsform‘ (§§ 1,40–1,49)

§ 1,40	Die Hypothese einer Flexionsform zur Bezeichnung der Gegenwart . . . . .	101
§ 1,41	Eine Doppeltabelle, und Folgerungen daraus . . . . .	102
§ 1,42	Unsere These über die Funktion des ‚Flarents‘ (alias ‚Präsens‘) . . . . .	106
§ 1,43	Das Flarent (Pseudopräsens) für Vergangenes . . . . .	109
§ 1,44	Das Flarent (Pseudopräsens) für Künftiges . . . . .	115
§ 1,45	Das Flarent (Pseudopräsens) für Jetziges . . . . .	121
§ 1,46	Das zeitfreie Flarent (Pseudopräsens) für zeitfreie Inhalte . . . . .	125
§ 1,47	Zeitperspektiven . . . . .	131
§ 1,48	Die Aktionsarten und/oder Aspekte des Verbs . . . . .	135
§ 1,49	Rekapitulation . . . . .	145

#### Sechstes Kapitel

##### Das sogenannte Aktiv (§§ 1,50–1,59)

§ 1,50	Was ist ein ‚Aktiv‘? . . . . .	147
§ 1,51	Die Spannweite des Rektivs (Pseudoaktivs). I: Transitive Verben . . . . .	151
§ 1,52	Die Spannweite des Rektivs. II: Reflexive Verben . . . . .	154
§ 1,53	Die Spannweite des Rektivs. III: Intransitive und intransitiv-transitive Verben . . . . .	156
§ 1,54	Die Spannweite des Rektivs. IV: (1) das Verb ‚haben‘ und V: (2) das Verb ‚sein‘, nebst funktionsverwandten Verben; (3) Exkurs über ‚haben‘ und ‚sein‘ als Hilfsverben zur Bildung von Zeitformen . . . . .	162

§ 1,55	Folgerungen . . . . .	172
§ 1,56	Das Verhältnis von Rektiv und Passiv: falsch gesehen und richtig . . .	177
§ 1,57	Das Passiv, als Partner des Rektivs in unserem heutigen Diathesesystem	181
§ 1,58	Das Medio-Passiv, als Partner des Rektivs in dem älteren Diathesesystem	189
§ 1,59	Rekapitulation . . . . .	200

### Siebentes Kapitel

#### Die semantische Struktur unseres ererbten Konjugationssystems (§§ 1,60–1,62)

§ 1,60	Die Aufgabe . . . . .	203
§ 1,61	Nomenklatur . . . . .	203
§ 1,62	Der Kern des Systems, berichtigt: Grundformen und Abwandlungen . . .	205

### Achtes Kapitel

#### Irrgänge der Theorie, und geduldige Aufklärungen (§§ 1,70–1,75)

§ 1,70	Das faszinierende Ordnungsprinzip der Dihairese . . . . .	207
§ 1,71	Dihairetisches und nicht-dihairetisches Denken . . . . .	209
§ 1,72	Ein fünfmal verfehltes Postulat . . . . .	213
§ 1,73	Die Verführungskraft des dihairetischen Prinzips . . . . .	215
§ 1,74	Kontrastillusion . . . . .	216
§ 1,75	Zum Letzten noch einmal: Die Sprachbenutzer und die Grammatik . . .	218

## ZWEITER HAUPTTEIL

### Die sogenannten Pronomina

#### Erstes Kapitel

##### Grundlegung (§§ 2,01–2,09)

§ 2,01	Die ‚Pronomia‘ nach Dionysios Thrax und anderen antiken Autoren . .	223
§ 2,02	Anderweitige Umgrenzungen der Wortklasse . . . . .	226
§ 2,03	Ein Kriterium für die Erstreckung der Wortklasse . . . . .	229
§ 2,04	Zur spezifischen Leistung der Wörter aus der ‚ich‘-Serie . . . . .	244
§ 2,05	Vorblick auf eine Generaltheorie der Lumas (‚Pronomia‘) . . . . .	250
§ 2,06	Die Funktion der Demonstrativa und Anaphorika im Umriß . . . . .	253
§ 2,07	Zu den Funktionen von mehrerlei Luma (‚Pronomina‘) . . . . .	257
§ 2,08	Relativa als Tragepfeiler für den Bau von mehrstöckigen Satzperioden . .	262
§ 2,09	Der Redeteil Luma (‚Pronomen‘) in seinen Beziehungen zu andern Redeteilen . . . . .	270

## Zweites Kapitel

Die einzelnen sogenannten Personalpronomina und Possessivpronomina  
(§§ 2,10–2,14)

§ 2,10	Die vier Vokabeln ‚ich / wir, du / ihr‘ und ihre Flexionsformen . . . . .	313
§ 2,11	Kritik der These daß die Lumas ‚er / sie / es / ihn usf.‘ als ‚Dritte Person des Personalpronomens‘ zu rubrizieren sind . . . . .	317
§ 2,12	Die Lumas des Typus ‚er / sie / es‘: ihr Wesen und ihre Verwendung . . . . .	321
§ 2,13	Das Luma ‚sich‘ . . . . .	330
§ 2,14	Die Obnexiva (alias Possessiva), ‚sein‘ oder ‚ihr‘ / ‚mein / dein / unser / euer . . . . .	335

## Drittes Kapitel

## Demonstrativa und Anaphorika (§§ 2,20–2,27)

§ 2,20	Besinnliche Rückblicke, Umblicke, und Ausblicke . . . . .	347
§ 2,21	Der bestimmte Artikel . . . . .	370
§ 2,22	Lumas die eine mehrseitige Identität betonen, im Typus von dt. ‚derselbe, gleichfalls, ebenso‘ usf. . . . .	387
§ 2,23	Notizen zum systematischen Bau und Umbau des Lumawesens in unsern Sprachen . . . . .	389
§ 2,24	Beziehungen zwischen den Lumas der (individuellen) Identität (z. B. dt. ‚der: wer‘) und der (generellen) Beschaffenheit (z. B. dt. ‚solcher: was für ein‘) . . . . .	396
§ 2,25	Lumas zum Ausdruck einer Nicht-Identität (z. B. dt. ‚der andre‘ und ‚ein anderer‘) . . . . .	401
§ 2,26	Undifferenzierte Spezial- und Generalaussagen . . . . .	404
§ 2,27	Zur ausdrücklichen Gesamterfassung durch Lumas (z. B. lat. ‚ubique‘), Halbumas (z. B. dt. ‚jeder‘) und Nichtlumas (z. B. dt. ‚überall‘) . . . . .	406

## Viertes Kapitel

## Zu den Fragewörtern (§§ 2,30–2,32)

§ 2,30	Grundlegung . . . . .	411
§ 2,31	Vermischte Notizen zu den Fragen und Fragewörtern . . . . .	414
§ 2,32	Fragewörter in Nicht-Fragen . . . . .	419

## Fünftes Kapitel

## Indefinita (§§ 2,40–2,45)

§ 2,40	Grundlegung . . . . .	421
§ 2,41	Zur Variabilität der Indefinita . . . . .	426
§ 2,45	Der unbestimmte Artikel . . . . .	429

## Sechstes Kapitel

## Konjunktionen

§ 2,50	Unterordnende Konjunktionen, mit universaler Spannweite oder spezifisch . . . . .	433
--------	---	-----

## DRITTER HAUPTTEIL

## Die sogenannte Steigerung der Adjektive und Adverbien

(§§ 3,00–3,31)

§ 3,00	Unser Programm . . . . .	441
§ 3,01	Drei ‚Stufen‘ (= ‚Grade‘) der ‚Steigerung‘? . . . . .	442
§ 3,02	Die weit verbreitete Mißdeutung des Paradigmas ‚groß – größer – am größten‘ . . . . .	444
§ 3,03	Einer von vier Denkfehlern in dem illustrierten Paradigma von § 3,02 . . . . .	444
§ 3,04	Ein zweiter Denkfehler . . . . .	446
§ 3,05	Ein dritter Denkfehler . . . . .	447
§ 3,06	Der Kardinalfehler . . . . .	449
§ 3,10	Die Kardinalfunktion des Komparativs . . . . .	453
§ 3,11	Der Komparativ der zwei Hälften . . . . .	455
§ 3,12	Der Komparativ der Überschreitung . . . . .	457
§ 3,13	Der Komparativ der Berichtigung . . . . .	458
§ 3,15	Der Superlativ (allgemein) . . . . .	460
§ 3,16	Der Superlativ als Elativ . . . . .	461
§ 3,20	Kontrastformen außerhalb des dreigliedrigen Schemas. I: Bei den Lumas (‚Pronomina‘) und weiterhin . . . . .	463
§ 3,21	desgl. II: Im Bereich des Zahlenwesens . . . . .	465
§ 3,22	desgl. III: Primäre Kontrastformen . . . . .	467
§ 3,25	Wie ist es zu dem Kardinalfehler (vgl. § 3,06) gekommen? . . . . .	471
§ 3,30	Rekapitulation und Systematik . . . . .	475
§ 3,31	Didaktische Winke . . . . .	477
<i>Anmerkungen</i> . . . . .		483
<i>Register</i> . . . . .		553